

Kenia-Jambo-Marathon

Mit dem Sonnenaufgang am 15. November begann für Malindi, der kleinen Stadt am Indischen Ozean (120 Kilometer östlich von Mombasa), ein ganz besonderer Festtag.

Organisator Lutz Krücke vom Kenia-Kinder-Hilfe Verein aus Oberursel begrüßte die ca. 120 Läuferinnen und Läufer aus den Niederlanden sowie aus Deutschland und Kenia



Kurz nach dem Startschuss um 7 Uhr am Morgen



Werner Krab, erster Vorsitzender des TV 1889 Weißkirchen

und übergab anschließend das Wort an Politiker Kenias – u. a. an den Minister für Tourismus. Alle glauben, dass dies ein geschichtsträchtiger Tag für ganz Kenia sein wird. Mit diesem Marathon-Lauf ist es der Kenia-Kinder-Hilfe in Zusammenarbeit mit den Globerunners aus den Niederlanden gelungen, mehr als 150 Touristen zur gleichen Zeit nach Kenia zu holen. Am beeindruckendsten dabei ist, dass das Eden Roc Hotel zum ersten Mal seit Bestehen komplett ausgebucht ist. Ganz Malindi ist im Touristenrausch und die Einheimischen sind verblüfft über so viele weiße Menschen, die derzeit in den Straßen von Malindi auftauchen. Der Minister für Tourismus hofft, dass durch diesen besonderen Event weitere Touristen nach Kenia kommen werden. Nach langen Verhandlungen mit der Regierung ist es dem Kenia-Kinder-Hilfe Verein gelungen, allen Marathon-Teilnehmern sowie Fans die Visa-Gebühren von EUR 40 zu erlassen. Dies soll nun generell angestrebt werden, um den Tourismus in Kenia weiter voranzubringen.

Gegen halb 6 Uhr morgens also setzte sich ein Zug von ca. 150 Gästen des Eden Roc Hotel in Malindi in Bewegung und war nach einem 25-minütigen Warm-up am Startpunkt des ersten Kenia-Jambo-Marathon von Malindi nach Viriko angekommen. Punkt 7 Uhr fiel dann der Startschuss und die Läuferinnen und Läufer setzten sich in Bewegung – ständig der brennenden Sonne und einem rot-sandigen, weichen Boden ausgesetzt. Alle fünf Kilometer waren dank der Unterstützung aller Hotels in Malindi Stände mit Wasser und Bananen vor-



Sieger des Marathons: der Kenianer John Charo



Politiker Kenias wollen künftig mehr für den Tourismus tun

zufinden, die für die Teilnehmer fast lebensnotwendig wurden. Die Zuschauer und Fans wurden derweil zum Zieleinlauf in die Schule von Viriko gefahren, die maßgeblich von diesem Marathon profitierte, denn ein Teil der Reisekosten aller Teilnehmer floss in dieses Schulprojekt, bei dem bis heute mehrere Schulgebäude entstanden sind. Alle Kinder haben in Kenia das Recht, kostenlos zur Schule zu gehen – doch in diesem Land fehlt es an Klassenräumen, an Tischen und vor allem an Lehrern.

Nach drei Stunden und vier Minuten erreichte der erste Läufer, John Charo, 21 – ein Kenianer – das Ziel und wurde von seinen Landsleuten gebührend gefeiert. Er ist bereits bei einigen nationalen Läufen an den Start gegangen. Ungefähr 15 Minuten später tauchte der zweite Läufer, Lamko Hulzebos, ein Holländer auf, der von einer Schar kenianischer Kinder bis ins Ziel geleitet wurde.

„Dieser Marathon war das Härteste, was ich bisher erlebt habe. New York ist ein Kinderspiel dagegen“, erzählte Werner Krah, der erste Vorsitzende des TV 1889 Weißkirchen, nachdem er nach fünf Stunden und sieben Minuten vollkommen erschöpft ins Ziel eingelaufen ist. Damit war der Oberurseler mit der Startnummer 102 einer unter den ersten zwanzig, die überhaupt das Ziel erreicht haben. Einige Läufer mussten aufgrund der harten, kräftezehrenden Bedingungen vorzeitig aufgeben. Seine vor dem Lauf anvisierten fünf Stunden hat Werner Krah nicht ganz geschafft, doch während des Laufs stand für ihn an erster Stelle, bei seinem 33. Marathon gesund ins Ziel zu kommen – und das ist ihm auch gelungen.

Nach sieben Stunden war der Marathon zu Ende und auf dem Schulhof begann ein überschwengliches Fest. Die Schüler tanzten und sangen, es gab für alle Läuferinnen und Läufer sowie alle Zuschauer zu Essen und als Zeichen der Schuleinweihung wurden drei Bäume gepflanzt.

Am Abend des 15. Novembers verkündete Lutz Krücke, dass bereits feststeht, den zweiten Kenia-Jambo-Marathon zu veranstalten. Dieser wird am 13. November 2005 stattfinden. Die Strecke wird im Großen und Ganzen beibehalten. Lediglich der Zieleinlauf wird in einer anderen Schule sein – in Malanga. ■

